

Rundbrief



2017-2 Dezember

Inhalt

Selektiver Mutismus	2-3
70 Jahre VAF	4
Heilpädagogik-Halbtage 2018	4
Das mish-Projekt	5-6
VAF-Kreuzworträtsel	7

Der VAF – Vorstand auf einen Blick

Michael Eckhart (Präsident)

PHBern, Institut für Heilpädagogik
Fabrikstrasse 8, 012 Bern
Tel. 031 309 26 12
michael.eckhart@phbern.ch

Gérard Bless

Heilpädagogisches Institut
Petrus-Kanisius-Gasse 21, 1700 Freiburg
Tel. 026 300 77 00
gerard.bless@unifr.ch

Martin Baumgartner

Heilpädagogisches Institut
Petrus-Kanisius-Gasse 21, 1700 Freiburg
Tel. 026 300 77 54
martin.baumgartner@unifr.ch

Caroline Sahli Lozano

PHBern, Institut für Heilpädagogik
Fabrikstrasse 8, 3012 Bern
Tel. 031 309 26 34
caroline.sahli@phbern.ch

Mirjam Meisel-Stoll

PH Luzern
Sentimatt 1, 6003 Luzern
Tel. 041 228 70 57
mirjam.meisel@phlu.ch

Linda Scherler

linda.scherler@unifr.ch

Martin Egli

martin.egli@unifr.ch

Editorial

2018 wirft bereits seine Schatten voraus... auch in der VAF. Denn das nächste Jahr wird ein besonders für unseren Verein: Die VAF kann ihren 70. Geburtstag feiern! Eigentlich wäre sie in diesem Alter schon längststens pensioniert und könnte ihren Ruhestand geniessen, doch davon kann keine Rede sein. Nach wie vor erfreut sich die Jubilarin bester Gesundheit und nimmt aktiv am Leben teil, und sie scheut sich auch nicht, mal ihre Meinung zu sagen, wenn es nötig ist. Aber im Ernst: Ein bisschen stolz dürfen wir schon sein, dass unsere Vereinigung schon seit so langer Zeit existiert und in all den Jahren eine derart grosse Zahl an HPI-Absolventinnen und -Absolventen unter ihrem Dach vereint und zusammengeführt hat. Für das Jubeljahr sind einige Aktionen angedacht oder schon geplant, und wir würden uns natürlich freuen, wenn Sie sich in der einen oder anderen Form auch daran beteiligen könnten. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Vor einiger Zeit ist es uns gelungen, Frau Laura Schaerer für die Durchführung einer Weiterbildung zum Thema «Selektiver Mutismus» zu gewinnen. Diese Veranstaltung ist auf überaus grosses Interesse gestossen, weshalb wir sie mittlerweile schon dreimal angeboten haben, und jedesmal war sie ausgebucht. Eine eigentliche Erfolgsgeschichte, die wir gerne fortsetzen werden. In diesem Rundbrief berichtet nun Frau Schaerer selbst, wie sie dies alles erlebt und was für Erfahrungen sie während den Kursen gemacht hat. Ein spannender Beitrag, den wir Ihnen wärmstens zur Lektüre empfehlen können!

Der nächste Heilpädagogik-Halbtage steht vor der Tür. Das Thema lautet diesmal «BRK und Bildung – Zwischenstand und Perspektiven». Die Tagung und die anschließende Jubiläums-Mitgliederversammlung finden am 23. März 2018 in Freiburg statt.

Unser Präsident Michael Eckhart stellt Ihnen in diesem Rundbrief das spannende mish-Projekt vor. Sie wissen nicht, was das ist? Dann lesen Sie unbedingt den Beitrag – vielleicht betrifft es Sie ja auch!

Am Schluss des Rundbriefs kommen die Rätselfüchse unter Ihnen auf ihre Rechnung, denn wir haben für Sie ein VAF-Kreuzworträtsel gebastelt, in welchem Sie Ihr spezifisches VAF-Wissen überprüfen können. Wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen und nicht allzu viel Kopfzerbrechen beim Beantworten der (mehr oder weniger schweren) Fragen!

Der VAF-Vorstand wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage und einen guten Start ins Neue Jahr!

Selektiver Mutismus – Hilfeleistungen für die Praxis – Das SYMUT-Konzept

Ein Rückblick

Als mich der Präsident der VAF, Michael Eckhart, vor bald mehr als drei Jahren anfragte, ob ich bereit wäre, eine Weiterbildung zum Thema Mutismus anzubieten, kam ein Stein ins Rollen.

Gemeinsam entstand die Idee, ein Angebot zu schaffen, welches das seltene und immer noch wenig bekannte Phänomen des selektiven Mutismus für viele zugänglich macht. Auch wollten wir die verschiedenen Disziplinen, die sich unter dem Dach der VAF wiederfinden, ansprechen und vernetzen. Wichtig war uns, das Angebot möglichst alltagsnah und praxisorientiert zu gestalten.

Selektiv mutistische Kinder leiden unter einer ungewöhnlichen und selten auftretenden Kommunikationsstörung. Sie verharren gegenüber einem umschriebenen Personenkreis in einem Schweigen, das normale Interaktionen verunmöglicht. Das Schweigen stellt für die Betroffenen und ihr Umfeld eine grosse Belastung dar. In der Schule sind Lehrpersonen nach anfänglicher Zuversicht oft hilflos und überfordert angesichts der Hartnäckigkeit des Schweigens. Auch ist der Weg von einer korrekten Diagnostik bis hin zu einer geeigneten Therapie meist umständlich und lang, da es häufig an entsprechendem Fachwissen über die Störung und deren Therapiemöglichkeiten fehlt.

Beim selektiven Mutismus sind gleichzeitig viele verschiedene Stellen von dem Störungsbild betroffen. Das mutistische Kind selbst, seine Familie, dessen Umfeld ebenso wie die Institution Kindergarten/Schule mit seinen Lehrpersonen, HeilpädagogInnen, LogopädInnen und die anderen, nicht betroffenen Kinder. Überall dort fällt das seltsame und für Aussenstehende oft unverständliche und ambivalente Phänomen des selektiven Mutismus auf und bedarf der Aufklärung, Beratung und Unterstützung.

Während meiner Studienzeit am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg/CH lernte ich den Ansatz der Systemischen Mutismus Therapie SYMUT® von Prof. Dr. Boris Hartmann aus Köln kennen. Boris Hartmann ist im deutsch-

Weiterbildungsangebot VAF



VEREINIGUNG DER ABSOLVENTINEN UND ABSOLVENTEN
DES HEILPÄDAGOGISCHEN INSTITUTS
DER UNIVERSITÄT FREIBURG/SCHWEIZ

SELEKTIVER MUTISMUS HILFESTELLUNGEN FÜR DIE PRAXIS Das SYMUT-Konzept

Referentin: Dipl. Log. Laura Maria Schaerer

Inhalte:

- Was ist selektiver Mutismus?
- Die Systemische Mutismustherapie SYMUT
- Erfahrungen aus der Praxis

Zielgruppe: Logopädinnen und Logopäden
Interessierte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie Lehrpersonen

Datum: Mittwoch, 14. Juni 2017

Ort: PHBern, Fabrikstrasse 8, 3012 Bern

Zeit: 13.30-17.00 Uhr

Kosten: CHF 70.- VAF Mitglieder | CHF 100.- Nichtmitglieder (Bezahlung am Kurstag)

Platzzahl: beschränkt (20 Personen)

Anmeldung: www.vaf.ch/mutismus

www.vaf.ch/mutismus



sprachigen Raum ein anerkannter Mutismusexperte mit einer eigenen und auf Mutismus spezialisierten Praxis mit Sitz in Köln.

Das Konzept interessierte und überzeugte mich. Es handelt sich dabei um eine direktiv auf das Sprechen ausgerichtete Behandlungsmethode mit dem Ziel, das Schweigen zu überwinden. Das schrittweise Vorgehen der Angstbewältigung über die Laut-Silben-Wort- und Satzebene bis hin zum freien Dialog und das Erproben des Gelernten in den realen Situationen erschien mir sinnvoll. Die SYMUT® ist interdisziplinär ausgerichtet und versteht sich als gemeinsames Aufgabenfeld von Psychiatrie, Psychotherapie und Sprachtherapie. Aus diesen Fachgebieten werden diejenigen Behandlungsmassnahmen zusammengeführt, die für den Einzelfall notwendig sind und die gefürchteten psychosozialen Konsequenzen abschwächen, bzw. auflösen. Die Einbindung und Beratung der Angehörigen und des sozialen Umfeldes des betroffenen Kindes sind dabei von zentraler Bedeutung.

Ich plante in der Folge ein Praktikum bei Boris Hartmann in Köln, um mir ein genaueres Bild über die Herangehensweise und Umsetzung der Behandlungsmethode zu verschaffen. Während meines Aufenthalts in Köln erhielt ich einen differenzierten Einblick in die Arbeit mit von selektivem Mutismus Betroffenen. Die Patienten kamen teilweise von weit her in das Institut für Sprachtherapie nach Köln, und ich hatte auf diese Weise die Möglichkeit, in relativ kurzer Zeit viele Betroffene unterschiedlichen Alters kennenzulernen. Das Hospitieren in Therapiesitzungen und das eigenständige Arbeiten haben mich sehr bereichert und weitergebracht. Auf diese Weise konnte ich die Möglichkeiten und Vorteile, jedoch auch die Schwierigkeiten und Knackpunkte des Konzepts selbst miterleben und austesten.

Zurück in der Schweiz vereinbarte ich mit Boris Hartmann einen Lizenzvertrag, der es mir ermöglichte, sein Konzept mit seinem Einverständnis zu vermitteln.

Ich machte mich also an die Arbeit und versuchte eine möglichst praxisnahe, klare und für alle verständliche Präsentation vorzubereiten. Dabei war es mir wichtig, mit dem Handout den Teilnehmenden einen Leitfaden in die Hand zu geben, an dem sie sich festhalten und worin sie nachschlagen können. Das Handout sollte aber gleichzeitig auch Freiraum zur eigenen Interpretation lassen und zu Kreativität auffordern.

Als ich dann im September 2015 die erste Weiterbildung für die VAF halten durfte war ich überrascht über den Andrang und das grosse Interesse an dem Thema – der Kurs war innert kurzer Zeit ausgebucht. Es kamen Lehrpersonen, HeilpädagogInnen und LogopädInnen, ebenso wie Angehörige, oft auch von weit her. Unter den mir bekannten Gesichtern erkannte ich auch Arthur Lötscher, Logopäde mit Herz und Seele, der mich während meiner Studienzeit beeindruckt und bis heute nachhaltig geprägt hat.

Was mich besonders freute, war auch, dass wir es geschafft hatten, mit dem Angebot gleichzeitig mehrere Fachrichtungen anzusprechen und auf diesem Wege zusammenzuführen, was eines unserer vorrangigen Ziele darstellte. In dem Kurs gab es einen regen Austausch, und gemeinsam entstanden gute Ideen, neue Ansätze und eine Lockerheit im Umgang mit einem Thema, das ansonsten eher schwer und undurchsichtig anmutet.

Aufgrund der grossen Nachfrage konnte nur wenig später ein weiterer Kurs durchgeführt werden, der wiederum bis auf den letzten Platz besetzt war. Mittlerweile hat nun bereits die dritte, ebenfalls wieder ausgebuchte Weiterbildung an der Fabrikstrasse in der PHBern stattgefunden.

Ich erlebte die Weiterbildungen persönlich als sehr bereichernd und anregend. Der Austausch

mit BerufskollegInnen sowie KollegInnen aus anderen Fachrichtungen hat mir sehr gefallen und war ein schöner Ausgleich zu meiner Arbeit als Logopädin an einer Schule. Ich hoffe, dass ich mit dieser Weiterbildungsreihe einen Beitrag zur Aufklärung des immer noch wenig bekannten Störungsbildes des selektiven Mutismus leisten und den Teilnehmenden ein Stück Freude, Lockerheit und Zuversicht in der Arbeit mit den betroffenen Kindern weitergeben konnte.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei der VAF für die Anfrage und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Von **Laura Schaerer**



Die VAF ist auf Facebook, schauen Sie doch mal rein:

www.facebook.com/VAFAlumniFribourg

„**Selektiv mutistische Kinder leiden unter einer ungewöhnlichen und selten auftretenden Kommunikationsstörung.**

Sie verharren gegenüber einem umschriebenen Personenkreis in einem Schweigen, das normale Interaktionen verunmöglicht.

Impressum

Herausgeberin:
Vereinigung der Absolventinnen
und Absolventen des Heilpädagogischen
Instituts der Universität Freiburg/Schweiz
Petrus-Kanisius-Gasse 21
1700 Freiburg

info@vaf.ch
www.vaf.ch

70 Jahre VAF!

Die VAF kann im Jahr 2018 ihren 70. Geburtstag feiern! Gegründet am 13. Juli 1948, einem Dienstag, hat sie sich im Lauf der Jahre immer wieder verändert und sich den jeweiligen Herausforderungen der Zeit gestellt. Ganz klein hat die Vereinigung begonnen: Gerade mal 22 Anmeldungen von Einzel- sowie von fünf Kollektivmitgliedern lagen an der Gründungsversammlung vor, doch bis Ende Jahr hatten sich die Zahlen bereits verdoppelt. Das hauptsächliche Ziel des Vereins lag in der Weiterbildung seiner Mitglieder (das entsprechende Angebot war seinerzeit nämlich sehr beschränkt) sowie im Erfahrungsaustausch der Absolventinnen und Absolventen des damaligen Heilpädagogischen Seminars Freiburg, dem späteren Heilpädagogischen Institut. Dass diese Angebote einem wirklichen Bedürfnis entsprachen, zeigt das rasche Wachstum der Vereinigung in den ersten Jahren.

Die Aktivitäten der VAF waren vielfältig und beschränkten sich nicht nur auf Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen, auch wenn diese den Hauptbestandteil ausmachten. Oftmals waren Vereinsmitglieder dabei als Referentinnen und Referenten tätig, doch wurden immer auch aussenstehende Fachpersonen für Vorträge und Workshops (die aber damals wohl anders hieszen) verpflichtet. Andererseits schaute man auch über den Tellerrand hinaus und organisierte Studienreisen ins Ausland, um sich vor Ort über neue Tendenzen und Methoden in der Heilpädagogik zu informieren und um Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen im Ausland zu knüpfen und so den Dialog über die Landesgrenzen hinaus zu fördern.

Bald schon erweiterte sich das Tätigkeitsfeld der VAF und der Verein engagierte sich zunehmend für berufs- und sozialpolitische Anliegen, beispielsweise im Vorfeld der Einführung der Invalidenversicherung (IV), die 1960 in Kraft trat. Immer wieder erhob er seine Stimme, wenn es darum ging, Stellung zu beziehen und sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung einzusetzen. Nicht zuletzt engagierte er sich auch für Reformen in der Heilpädagogik-Ausbildung, beispielsweise durch seine Mitarbeit im Verband der Heilpädagogischen Ausbildungsinstitute der Schweiz VHpA und in der Vernetzung mit anderen, ähnlich gelagerten Organisationen.

Dem Grundsatz, offen gegenüber Neuem zu sein und wichtige Themen aufzugreifen, ist die VAF

während sieben Jahrzehnten treu geblieben und wird es auch in Zukunft sein. In diesem Sinne ist auch die (sanfte) Neuorientierung hin zu einer stärkeren Gewichtung des Alumni-Gedankens mit dem Beitritt zur Alumni-Vereinigung der Universität Freiburg zu verstehen, welche in den letzten Jahren aufgegleist und vor einem Jahr verwirklicht worden ist.

Siebzig Jahre VAF sind Anlass zur Genugtuung und Verpflichtung zugleich. Genugtuung darüber, dass es dem Verein während sieben Jahrzehnten gelungen ist, am Ball zu bleiben, zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Und Verpflichtung, diesen Geist weiterzutragen in die Zukunft und die Herausforderungen auch in einem sich wandelnden und schwieriger werdenden Umfeld anzunehmen. Der stärkste Trumpf sind dabei die treuen Mitglieder, welche der VAF Jahr für Jahr ihr Vertrauen aussprechen.

Aus Anlass des siebzigjährigen Bestehens der VAF sind 2018 einige Aktionen geplant, über die wir Sie rechtzeitig informieren werden. Gerne nehmen wir aber auch Anregungen und Vorschläge von den Mitgliedern auf, wie dem Jubiläum eine besondere Note verliehen werden könnte. In diesem Sinne wünscht Ihnen der VAF-Vorstand ein erbauliches Jubeljahr und freut sich auf viele anregende Kontakte!

Martin Baumgartner

BRK und Bildung – Zwischenstand und Perspektiven

Heilpädagogik-Halbtage vom 23. März 2018 im HPI in Freiburg.

Seit 2014 gilt in der Schweiz die UNO-Behinderntenrechtskonvention. Sie verfolgt das Ziel, die Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten. Im Bereich der Bildung verlangt sie von den Vertragsstaaten die Gewährleistung eines inklusiven Bildungssystems auf allen Ebenen. Was aber ist die Tragweite dieser Verpflichtung? Wie ist der Stand der Umsetzung in der Schweiz? Diesen Fragen geht die Referentin gestützt auf die Praxis des UN-Ausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, dem Initialstaa-



70 Jahre VAF – Machen Sie mit!

Zum 70. Geburtstag der VAF möchten wir auch auf den Erfahrungsschatz unserer Mitglieder zurückgreifen! Bitte lassen Sie uns teilhaben an Ihren Erinnerungen und Erlebnissen mit der VAF. Schreiben Sie uns und schicken Sie uns Anekdoten, persönliche Eindrücke, Fotos usw. usf. im Zusammenhang mit der VAF, damit wir sie in den beiden Rundbriefen 2018 veröffentlichen können. Und wenn Sie andere Ideen haben, so nehmen wir auch diese gerne entgegen!

Bitte schicken Sie alle Beiträge an martin.baumgartner@unifr.ch oder per Post an VAF, Heilpädagogisches Institut, Petrus-Kanisius-Gasse 21, 1700 Freiburg

Vielen Dank für Ihr Engagement!

tenbericht der Schweiz sowie dem Schattenbericht von Inclusion Handicap nach.

Frau Caroline Hess-Klein, Leiterin der Abteilung Gleichstellung von Inclusion Handicap, wird dazu ein Referat halten, daran anschliessend folgt eine Diskussion, in welcher anstehende Fragen zu diesem aktuellen Thema vertieft werden können.

Nach der Fachtagung findet die Jubiläums-Mitgliederversammlung statt, zu welcher wir Sie ganz herzlich einladen möchten. Nähere Informationen zum Heilpädagogik-Halbtage und zur Jahresversammlung folgen.



Mehr Männer in die Schulische Heilpädagogik – das Projekt mish

Das Projekt mish will Männer für das neue Berufsfeld der Schulischen Heilpädagogik begeistern. Das Projekt wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG teilfinanziert.

Der Beruf des Schulischen Heilpädagogen bzw. der Schulischen Heilpädagogin hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf werden heute vielerorts in Regelklassen integriert. Damit diese Integration wirkungsvoll gelingt, sind Männer wie Frauen gefragt. Das Aufgabenspektrum der Heilpädagogik ist vielseitig und enthält mannigfaltige Möglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung.

Männer entscheiden sich aktuell sehr selten für ein Studium der Schulischen Heilpädagogik (SHP). Durchschnittlich arbeiten weniger als 10% Männer als Heilpädagogen in Schulen. Das mish-Projektteam und dessen Unterstützerinnen und Unterstützer haben sich vorgenommen, dies zu ändern.

mish soll dabei helfen, geschlechtsspezifische Vorbehalte zu überwinden und ermutigt Interessenten, die Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen in Angriff zu nehmen.

In den vergangenen Jahren wurden deshalb Informations- und Werbematerialien entwickelt. Sie zeigen Männer im Berufsfeld der Schulischen Heilpädagogik. Sie zeigen dieselben Männer auch in ihrer Freizeit. Es wird deutlich: Nicht nur die beruflichen Möglichkeiten sind vielfältig. Auch die porträtierten Männer sind es.

Verschiedene Materialien wurden erarbeitet:

- › **Film/DVD:** 6 Portraits von Schulischen Heilpädagogen aus verschiedenen Berufsfeldern aus der ganzen Deutschschweiz.
- › **Trailer:** Emotionaler Zusammenschnitt der Portraits zur Bewerbung des Berufs.
- › **Broschüre:** Expeditionen in ein Berufsfeld im Umbruch mit vielfältigen Berufsinformationen.
- › **Flyer und Karte:** Kurzinformationen und eine Karte zum Verschicken.
- › **Bierdeckel:** Drinkuntersätze mit Logo und Websitelink.
- › **Website:** Mit aktuellen Informationen und allen Produkten zum Downloaden.
- › **Stand und Fahrzeugwerbung:** Ein Botschafter ist in Schulen und an Anlässen unterwegs.



Zur Verteilung der Materialien wurde die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) intensiviert.

„ Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Gender-Perspektive: Männer kommen in den entsprechenden Einträgen vor!

Zudem wurde darauf geachtet, dass der Beruf des Schulischen Heilpädagogen und der Schulischen Heilpädagogin auch in die gängigen Berufskataloge aufgenommen wurde. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Gender-Perspektive: Männer kommen in den entsprechenden Einträgen vor! Schliesslich wurden in den Katalogen auch die mish-Produkte platziert.

Es ist den Projektmitarbeitenden klar, dass mit dem mish-Projekt die Untervertretung von Männern im heilpädagogischen Berufsfeld nicht einfach behoben werden kann. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Gründe dafür vielseitig und komplex sind. Sie bedingen den Einbezug verschiedenster Faktoren. Mit dem

Projekt mish wird ein erster Schritt getan: Männer sollen für den attraktiven Beruf sensibilisiert werden.

Materialien können gratis bezogen werden unter www.mish.schule

Tom Kaser ist einer der porträtierten Schulischen Heilpädagogen. In der Freizeit ist er nicht selten über den Wolken anzutreffen.

Projektleitung:
Michael Eckhart; Institut für Heilpädagogik PHBern



VAF-Kreuzworträtsel

Ein Kreuzworträtsel rund um die VAF, ihr Engagement, ihre Vernetzung und ihre Ziele.



Waagrecht

- 3: Seit wie vielen Jahren besteht die VAF bereits?
- 5: Wie hiess das Departement für Sonderpädagogik früher (Abk.)?
- 8: Die VAF hat zum Ziel, einen ... zwischen Theorie und Praxis herzustellen.
- 10: Was bringt die VAF zweimal jährlich heraus?
- 12: Ein Fach, das am HPI gelehrt wird.
- 13: Ehemalige Studierende.

Senkrecht

- 1: Ein Professor für Heilpädagogik an der Universität Freiburg.
- 2: Wie lautet der Vorname des VAF-Präsidenten?
- 4: Unsere beliebte Fachzeitschrift (Abk.).
- 6: Was bedeutet das «V» in VAF?
- 7: Welche Thematik behandelt unser nächster Heilpädagogik-Halbtage (Abk.)?
- 9: «VAF – Fachlich aktuell und vernetzt auch nach deinem ...»
- 11: Wann findet der Heilpädagogik-Halbtage 2018 statt (Monat)?

